GWG lässt zwei Linden in Zech umsetzen

LINDAU-ZECH (cf) - Eigentlich hätten sie an ihrer angestammten Stelle stehen bleiben sollen, um wie ein Tor am Zugang zu den beiden neu zu bauenden Häusern in der Joseph-von-Eichendorf-Straße in Zech zu fungieren. Doch die Gefahr, dass die beiden Linden bei den Bauarbeiten zu sehr Schaden nehmen, war der GWG dann doch zu groß. Daher ist ein Spezialunternehmen aus Franken mit einem 40-Tonnen-Gerät gekommen, das darauf spezialisiert ist, größere Bäume umzusetzen. Die beiden Linden, rund 15 Meter hoch und um die 30 Jahre alt, wurden mit dem kugelförmigen Ausschneider aus dem Boden geholt (rechts oben) und an ihren neuen Platz inmitten einer Grünanlage rund 100 Meter weiter gesetzt (rechts unten). Da bekommen sie nun eine Stabilisierung und dürften bis in drei Jahren wieder richtig stabil verwurzelt sein. Spannend für die Ausführenden wie die Vertreter der GWG und der Lindauer Baumpflege war die Aufgabe, keine Leitungen im Untergrund zu beschädigen. Nicht zuletzt dank der Wünschelrutengänger des Baumumzugsunternehmens konnte dies vermieden werden, zentimetergenau gruben sie an Leitungen vorbei. Da die Bäume ein Gewicht von bis zu 15 Tonnen auswiesen, setzte die Firma ihr größtes Gerät ein, von dem es in Europa nur drei Exemplare gibt. Am ehemaligen Standort der beiden Linden wird die GWG nach Abschluss des Häuserbaus zwei neue Linden pflanzen. CF/FOTO: CHRISTIAN FLEMMING